

Verbandsinformation

Möbel

Nr. 01/16 Datum: 29.01.2016



Verband der Holzindustrie
und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg e. V.

Danneckerstraße 37
70182 Stuttgart
Telefon 0711 23762-0
Telefax 0711 23762-10

Friedrich-Ebert-Straße 11-13
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon 06321 852-0
Telefax 06321 88955

info@vhk-bw.de
www.vhk-bw.de

An unsere Mitgliedsunternehmen

TERMINVORSCHAU

Di., 23.02.2016
Tarifschulung, Steinheim/Murr

Di., 22.03.2016
Personalleiterkreis, Stuttgart

Mi., 03.02.2016
2. Verhandlungsrunde, Korntal/Münchingen

Fr., 01.07. – Sa., 02.07.2016
Mitgliederversammlung, Lochau/Österreich

Do. 20.10. – Fr., 21.10.2016
TPA-Klausurtagung, Nagold

INHALT

- 1. imm cologne 2016**
 - Schlussbericht mit Zahlen, Fakten und Trends
- 2. Einladung: ZimLog**
 - Zukunftsinitiative Möbellogistik
- 3. Deutsche Gütegemeinschaft Möbel gründet „Klimapakt für die Möbelindustrie“**
 - Zeichen gegen Klimawandel setzen
- 4. VDM nahm am Workshop der EU-Kommission teil**
 - Schutz intellektuellen Eigentums
- 5. GfK Stabiles Konsumklima**
 - Kauflaune ungebrochen
- 6. Koelnmesse - Beim Investitionsprogramm 3.0 wichtige Etappenziele erreicht**
 - fit für das Messewesen von morgen

1. imm cologne 2016

- Schlussbericht mit Zahlen, Fakten und Trends
- 80.000 Fachbesucher aus 128 Ländern
- Deutlich mehr Besucher aus Europa
- 1.185 Anbieter aus 50 Länder
- LivingInteriors glänzte mit SmartHome
- Erfolgreiche Woche in Köln

Vom 18. bis 24. Januar 2016 zeigten zur imm cologne und LivingInteriors 1.185 Unternehmen aus 50 Ländern die Einrichtungstrends des kommenden Jahres. Entscheidungsrelevante Einkäufer aus dem Handel sorgten während der ersten fünf Tage für einen dynamischen Messeverlauf. Mit rund 80.000 Fachbesuchern aus 128 Ländern verzeichnete die Veranstaltung einen leichten Zuwachs (4,8 Prozent) bei den Fachbesuchern im Vergleich zu 2014.

Gut entwickelt haben sich laut Messegesellschaft die Besucherzahlen aus Übersee, aber vor allem bei Besuchern aus Europa registrierte man ein eindeutiges Plus. **Axel Schramm**, Präsident des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie, zog ein positives Fazit: „Wir blicken auf eine gute, eine erfolgreiche Woche in Köln zurück. In der die Möbel, unsere Produkte, unsere Wertschöpfung im Mittelpunkt standen und bei den Einkäufern und Interessierten aus aller Welt sehr gut ankamen. Wir Aussteller haben in puncto Standgestaltung und Kreativität, Innovation und Vermarktung noch einmal deutlich zugelegt. Es war eine Messe, die in vielen Hallen richtig schön war und eine tolle Mischung dessen zeigte, womit sich Menschen ihr eigenes Zuhause schöner machen können. Es wäre prima, wenn von den in Köln gezeigten Präsentationen möglichst viele den Weg in die Möbelhäuser und in die Kommunikation des Handels finden würden.“

Gleichzeitig hat dieses Messedoppel wieder bewiesen, dass sich Business und Inspiration nicht ausschließen“, so der Messechef weiter. „Die imm cologne war eine wunderbare Möbelschau, mit der wir sehr erfolgreich in das Möbeljahr 2016 gestartet sind. Viele Neuheiten, Innovationen und tolle Modelle in allen Preislagen stimmen uns zuversichtlich, dass die deutsche Möbelindustrie auch in diesem Jahr ein Umsatzplus erzielen wird“, ergänzte Dirk-Uwe Klaas, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie (VDM).

Dies bestätigte auch Hans Strothoff, Präsident des Bundesverbands des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM): „Diese imm cologne machte Lust auf Möbel. Selten war die Stimmung bei Industrie und Handel so gut wie auf dieser Messe. Überall nur gut gelaunte Gesichter und großer Optimismus. Die imm cologne hat die Branche mit Schwung regelrecht ins neue Geschäftsjahr katapultiert.“ regelrecht ins neue Geschäftsjahr katapultiert.“

Die Atmosphäre bei den Besuchern war gekennzeichnet durch Business, Networking und der Suche nach Trends. Nicht nur bei den Ausstellern, sondern auch bei den Besuchern ist die imm cologne in den letzten Jahren in Punkto Internationalität auf Wachstumskurs. 2016 kamen deutlich mehr Einkäufer aus Europa, hier vor allem aus den Niederlanden, Großbritannien, Spanien sowie Österreich, zum anderen wurde ein deutliches Plus bei den Besucherzahlen aus Übersee, hier besonders aus den USA, China und Indien, verzeichnet.

Insgesamt 120.000 Besucher

Schätzungen des letzten Messtages miteinbezogen - ließen sich von den Einrichtungswelten inspirieren. Neben den gezeigten Produkten zählten einmal mehr „Das Haus“, die begehbare Wohnhaus-Simulation, die in diesem Jahr von Sebastian Herkner gestaltet wurde, und die Sonderausstellung „Smart Home“ in LivingInteriors zu den Höhepunkten der diesjährigen Messe. Dort zeigten zahlreiche Unternehmen, welche Lösungen für ein intelligentes, vernetztes Zuhause heute schon realisierbar sind.

Die Trends der imm cologne / LivingInteriors 2016

Wohnen wird noch einmal wohnlicher Gemütlichkeit und Geborgenheit sind in den eigenen vier Wänden immer wichtiger. Dabei lässt sich eine große Kombinationsfreude feststellen. Möbel und Dekorationen, aber auch Accessoires und Heimtextilien, die den Menschen individuell gefallen, werden frei kombiniert. So entstehen einzigartige Wohnungen, genauso einzigartig wie ihre Bewohner.

Mid-Century-Design hat Hochkonjunktur

In allen Angebotssegmenten gibt es auffällig viele Möbel, die an Entwürfe der 1940er bis 1960er Jahre erinnern. Diese Möbel sind materialsparsam, leicht, filigran und vor allem kleiner. Der Trend erklärt sich durch kleineren Wohnraum in den Städten, aber auch durch die allgemeine Nostalgiesehnsucht. In unsicheren Zeiten bewähren sich zierliche Mid-Century-Möbel wie ein guter alter Freund.

Natürliche Materialien auf dem Vormarsch

Es sind Holz, Glas, Stein und Metall: Natürliche Materialien sind besonders beliebt. Neben dem hohen Anteil an Holz, zum Beispiel bei Tischplatten, Stuhl- und Tischgestellen, kommt als Tischplatte vermehrt wertvoller Naturstein hinzu. Darunter der europäische Klassiker „Marmor“, aber auch südamerikanische Exoten mit besonders individueller Maserung. Auch echte Baumrinde als Wandverzierung kommt.

Die nächste imm cologne findet vom 16. bis zum 22. Januar 2017 in Köln statt – dann im Doppel mit der LivingKitchen, dem internationalen Event für alle Themen rund um die Küche.

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Markus Majerus

Kommunikationsmanager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Telefon: +49 221 821-2627

Telefax: +49 221 821-3544

m.majerus@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

2. Einladung: ZimLog

- Zukunftsinitiative Möbellogistik

Die Logistik ist das unterschätzte Nadelöhr in der Wertschöpfungskette. Fusionen und Konditionen beherrschen die Diskussion. Dabei steht der physische Transport der Möbel generell an einem Scheideweg. Ob Fahrermangel, Wartezeiten oder IT, ein „Weiter so“ wird es nicht geben. Ebenso wenig Erfolg

durch isolierte Projekte. Erstmals gemeinsam haben die Verbände der Schnittstellenbereiche Handel, Industrie und Logistik die renommierte hwh Gesellschaft für Transport- und Unternehmensberatung mbH beauftragt, zukunftsfähige Konzepte für die Möbelbranche zu entwickeln.

Verpassen Sie es nicht, wenn am 18.02.2016 von 10 bis 16 Uhr in Köln das Bundesverkehrsministerium sowie marktführende Unternehmer entlang der Wertschöpfung darlegen, warum sie das Projekt unterstützen. Prof. Paul Wittenbrink, Gesellschafter der Beratungsgesellschaft hwh und Professor für Logistik und Transport an der Dualen Hochschule in Lörrach sowie Verfasser der Studie „Schnittstelle Rampe“ für das Bundesverkehrsministerium, wird die Zukunftsinitiative Möbellogistik, die bisherigen Analysen und Erkenntnisse seiner Studie sowie einen Vorgehensvorschlag für die Ausschöpfung der identifizierten Potenziale darlegen.

Mehr Informationen entnehmen Sie bitte dem offiziellen [Flyer](#).

Wann? 18.02.2016 in Köln

Wo? Messehochhaus koelnmesse, Messeplatz 1, 50679 Köln

Bitte melden Sie sich bis zum 11. Februar dem hier bereitgestellten [Anmeldebogen](#)

Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

3. Deutsche Gütegemeinschaft Möbel gründet „Klimapakt für die Möbelindustrie“

- Zeichen gegen Klimawandel setzen

Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) gründet einen „Klimapakt für die Möbelindustrie“ und stellte ihr Konzept dafür auf der imm cologne der Presse vor. Mit dem Pakt möchte die DGM ein Zeichen gegen den Klimawandel setzen und das auf der UN-Klimakonferenz in Paris verabschiedete 1,5-Grad-Ziel unterstützen.

Grundlage des Konzepts, das gemeinsam mit den Klimaschutzexperten Georg Radermacher (LLB, MIB) und Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher erarbeitet wurde, bilden die CO2-Bilanzierung und eine angestrebte Klimaneutralität derjenigen DGM-Mitgliedsunternehmen, die sich dem Pakt anschließen möchten. Zur Kennzeichnung ihres Verantwortungsbewusstseins dürfen sie mit dem DGM-Klimalabel werben.

4. VDM nahm am Workshop der EU-Kommission teil

- Schutz intellektuellen Eigentums

In Brüssel fand Ende des Jahres 2015 unter Beteiligung des VDM ein Workshop der EU-Kommission zu den aktuellen Herausforderungen der europäischen Möbelindustrie statt. Der Europäische Möbelverband EFIC nutzte die Gelegenheit, Vertretern der EU-Kommission und dem Vizepräsidenten des EU-Parlaments, Antonio Tajani, die aktuellen Herausforderungen der Möbelindustrie darzustellen.

Damit bestand eine sehr wichtige Bühne. Der Italiener Tajani war von 2010 bis 2014 Kommissar für Unternehmen und Industrie sowie Vizepräsident der Europäischen Kommission. Der Präsident von EFIC, Marcus Wiesner, nutzte die Gelegenheit, nach einer allgemeinen Vorstellung der Branche insbesondere den steigenden Importdruck und dessen Auswirkungen sowie die Probleme beim Schutz intellektuellen Eigentums – also der Bekämpfung von Plagiatsprodukten – darzustellen. Tajani und die Kommissionsmitarbeiter sagten nachhaltige Unterstützung zu.

5. GfK Stabiles Konsumklima

- Kauflaune ungebrochen

Der Geldbeutel sitzt bei den Verbrauchern weiterhin locker: Laut der Konsumklimastudie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) gewinnen aktuell sowohl die Anschaffungsneigung als auch die Konjunkturerwartung leicht hinzu, während die Einkommenserwartung Einbußen erleidet. Insgesamt bleibt das Konsumklima stabil. Für Februar prognostiziert der Gesamtindikator 9,4 Punkte nach ebenfalls 9,4 im Januar.

Nach wie vor scheint sowohl die gestiegene Terrorgefahr als auch die intensiver werdenden Diskussionen um eine Lösung der Flüchtlingskrise die Verbraucher in ihrer Konsumstimmung nicht nachhaltig zu beeindrucken. Nachdem die Konjunkturerwartung im Dezember 2015 ihre halbjährige Talfahrt gestoppt hatte, stabilisiert sie sich zu Beginn dieses Jahres weiter. Der Indikator gewinnt mit einem Plus von 1,3 Punkten leicht hinzu und bleibt mit 4,2 Zählern im positiven Bereich. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt steht jedoch nach wie vor ein Minus von gut 18 Zählern zu Buche.

Die Einkommenserwartung muss nach den deutlichen Zugewinnen im Vormonat im Januar wieder Einbußen hinnehmen. Allerdings fällt das Minus mit 3,6 Zählern geringer aus als das Plus im Dezember 2015 mit 6,4. Aktuell weist der Indikator 47,2 Punkte auf und liegt damit nur minimal unter seinem entsprechenden Vorjahreswert (47,8). Trotz des Rückgangs zeigt der Einkommensindikator nach wie vor ein überaus hohes Niveau.

Trotz dieser leicht rückläufigen Einkommensaussichten legt die Anschaffungsneigung im Januar noch einmal zu. Zwar fällt das Plus mit 3,7 Punkten eher moderat aus, jedoch ist zu berücksichtigen, dass dieser Zuwachs bereits auf einem überaus hohen Niveau des Indikators erfolgt. Aktuell weist er einen Wert von 52,7 Zählern auf. Ein höherer Wert wurde zuletzt im Juli 2015 mit 55,4 Punkten gemessen. Die Konsumneigung bleibt somit ungebrochen. Auf der einen Seite sorgt eine stabile Beschäftigungssituation für Planungssicherheit bei größeren Anschaffungen bzw. Ausgaben. Auf der anderen Seite bieten reale Einkommenszuwächse sowie sinkende Benzin- und Heizölpreise zusätzlichen finanziellen Spielraum, den Konsum auszuweiten.

6. Koelnmesse - Beim Investitionsprogramm 3.0 wichtige Etappenziele erreicht

- fit für das Messewesen von morgen

2015 sind die Maßnahmen zu „Koelnmesse 3.0“ gut vorangekommen. Ziel des mit einem Volumen von über 600 Mio. Euro größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte ist, ab 2030 in Köln das attraktivste Innenstadtdelände der Welt bieten zu können. Die Koelnmesse macht die Citymesse

mitten in Europa fit für die hohen Anforderungen des Messewesens von morgen an die Effizienz, die Flexibilität, die Attraktivität und auch die Ausstattung von Veranstaltungsarealen.

Im Fokus stand 2015 unter anderem die Planung eines neuen, mehr als 3.200 Plätze fassenden Parkhauses, das Mitte 2017 fertiggestellt wird. Außerdem wurden in hochkarätig besetzten Wettbewerben renommierte Büros für das Gesamtkonzept des Südgeländes, für die innenarchitektonische Gestaltung und für das neue Design des Parkhauses gefunden. Im März 2016 – nach der Prüfung der favorisierten Entwürfe auf Praktikabilität und Finanzierbarkeit – wird feststehen, welches Büro (Ingenhoven Architects, Düsseldorf oder JSWD Architekten, Köln) für das neue Gesicht des Südgeländes verantwortlich zeichnet. Neben einem neuen Blockheizkraftwerk und dem Umstieg auf Fernwärme waren Sanierungsmaßnahmen ein weiterer Schwerpunkt des Programms 2015. Dazu gehörten Dachsanierungen sowie erste Arbeiten zur Erneuerung des Wassersystems.

Als Neubauten kommen in den nächsten Jahren die Ende 2018 zur Verfügung stehende Halle 1 sowie die zur Fertigstellung 2021 vorgesehene Confexhalle hinzu. Letztere kann flexibel als Messe-, Kongress- und Eventhalle für Firmenveranstaltungen genutzt werden. Die Planungen für ein neues zentrales Eingangs-Terminal zu den Südhallen inklusive der Modernisierung der Congress-Centren West und Ost beginnen 2017, die Eröffnung ist für 2024 vorgesehen.

Doch die Koelnmesse investiert nicht nur in Steine. Ein wichtiger Aspekt von Koelnmesse 3.0, der Entwicklung der Veranstaltungen und der Unternehmensstrategie insgesamt ist die Digitalisierung. 2015 ging es hier vor allem um die Konzeptionierung von Themen wie digitale Ausstattung, Möglichkeiten digitaler Vermarktung, digitalen Vertrieb, neue digitale Services, neue digitale Kommunikationsmittel und mögliche neue digitale Geschäftsmodelle.

Mit freundlichen Grüßen

IHR

VERBAND DER HOLZINDUSTRIE
UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



RA Clemens Lüken



Lutz Döhling